

POLIZEI **AKTIV**

ERSTE ZEITSCHRIFT FÜR DIE STEIRISCHE POLIZEI

Nr.
32

AUSGABE
— 4/2011

ZUVIEL ODER ZUWENIG?

Letztlich ist es nicht eine Frage von Zuviel oder Zuwenig,
sondern eine Frage der Verantwortung der Verantwortungsträger.



INHALTSVERZEICHNIS

Leitartikel

Zuviel oder Zuwenig? 3

Mit Sicherheit für die Steiermark

Beitrag von Franz VOVES 4

... wohin geht die Reise?

Beitrag von Josef RESCH 5

Vernunft statt Hirngespinnste

Beitrag von Hermann GREYLINGER 6

Misserfolg? Oder doch Erfolg?

Beitrag von Markus KÖPPEL 8

Österreich schafft sich ab – und die Polizei schön langsam auch...?!

Beitrag von Leo MAIERHOFER 10

Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges St-PGA01-10

Beitrag von Markus KÖPPEL 13

24-Stunden-Benefizschwimmen in der Parktherme Bad Radkersburg

Beitrag von Josef EGGER 14

Eisstocksportler mit super Start in den Winter

Beitrag von Rudi AMON 15

IFEX-Trooper-Ausbildung an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring

Beitrag von Günter POCK 16

Verleihung des LVA-Awards 2011

Beitrag von Harald SEIBALD 17

Zugsausbildungstage des EE-Zuges Graz 1

Beitrag von Günter POCK und Harald SCHUSTER 18

Herausgeber, Verleger
und Medieninhaber:
Klub der Exekutive Graz
8010 Graz, Paulustorgasse 8

Redaktionsschluss: 10.12.2011

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Markus KÖPPEL, Josef RESCH,
Hansjörg LEBENBAUER, sowie
der Verfasser des jeweiligen Artikels.

Fotos (sofern nicht angeführt):
Markus KÖPPEL, Rudi AMON, Harald
SEIBALD, LPK Steiermark, PSV Graz



Zuviel oder Zuwenig?

Eileen Appelhoff schreibt in einem Gedicht:
 ‚Das Jahr neigt sich dem Ende zu, doch vorher kommt die Weihnachtsruh‘, die leise und behutsam bringt, was übers Jahr sonst nicht gelingt. Besinnlichkeit ist hier gemeint,!

Doch von Besinnlichkeit und Weihnachtsruh ist in den letzten Tagen und Wochen aus polizeilicher Sicht nichts rein gar nichts zu bemerken. Der polizeiliche Alltag ist besonders in Graz, aber auch in den übrigen Ballungszentren in der Vorweihnachtszeit ganz besonders belastend und von den geschilderten Gefühlen weit entfernt. Stress, Aktenerledigung, ASA, Dämmerungstreife, Verkehrsschwerpunkt und, und, und. Das ist der vorweihnachtliche Alltag auf den Inspektionen, das ist der vorweihnachtliche Alltag mit dem sich Kolleginnen und Kollegen auseinandersetzen müssen.

Wenn man aufmerksam zuhört, erkennt man, dass auch Polizistinnen und Polizisten sich nach etwas Besinnlichkeit und Weihnachtsruh‘ sehnen. Die Uniform und der tägliche Job machen nicht so abgebrüht, dass man sich diesem Wunsch ganz einfach entziehen kann.

Zuviel!

Die Anforderungen an den Beruf als Polizistin oder Polizist ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Gestiegen durch Reformen, die dazu geführt haben, dass unter dem Deckmantel ‚Selbständigkeit‘ die unmittelbare Arbeitsbelastung gerade auf der untersten Hierachiestufe in der Polizei enorm gestiegen ist. Kolleginnen und Kollegen auf den Polizei(Fach-)inspektionen werden mit Arbeit überhäuft, deren Bewältigung alles abverlangt. Polizistinnen und Polizisten in den Dienststellen müssen alles können, müssen alles wissen und sie müssen immer alles richtig machen. Für die/den eine/n oder andere/n einfach zuviel!

Zuwenig?

Gerade dann, wenn es um Arbeitsbelastung durch die normale tägliche Arbeit oder wie gerade in der Advent- oder Vorweihnachtszeit üblich, durch die zusätzliche, sich immer wieder wiederholende Kriminalitätssteigerung im Bereich der Eigentums- und Einbruchskriminalität extrem zunimmt, stellen sogar Politiker fest, dass wir einfach zu Wenige sind. Das stellen dann auch jene fest, die in der jüngeren Vergangenheit dafür verantwortlich waren, dass es zu dieser Personalsituation gekommen ist.

Letztlich ist es nicht eine Frage von Zuviel oder Zuwenig, sondern eine Frage der Verantwortung der Verantwortungsträger. Nehmt diese wahr und erkennt, dass hinter jeder Uniform, und ich erlaube mir in diesem Zusammenhang unseren Landespolizeikommandanten GenMjr. Peter KLÖBL zu zitieren, ein Mensch mit Herz und Hirn steckt. Wenn die Verantwortlichen – und hier besonders jene in der Herrengasse in Wien und im hohen Haus am Ring – endlich erkennen, dass Polizistinnen und Polizisten keine Maschinen sind, die man tagtäglich mit neuen legislativen Vorgaben, verbunden mit ständig sich ändernden technischen Herausforderungen zur Bewältigung der täglichen Arbeit überfordert, dann wird es nicht mehr eine Frage des Zuviel oder Zuwenig sein, sondern nur noch eine Frage der Qualität.

Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

Die Reform(en) der Bundespolizei sind, wenn man den Ankündigungen Glauben schenkt, noch lange nicht vorbei. Bei diesen Reformen wünsche ich mir aber, dass es endlich auch eine Reform gibt, die auf die Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen auf der Basis besondere Rücksicht nimmt. Dass Politiker erkennen, dass junge Menschen in der Uniform dieser Republik nicht ein unerschöpfliches Reservoir an geistiger und körperlicher Kraft, bis zum erwarteten späten Pensionsantritt sind, sondern ein Potential, mit dem sorgsam umgegangen werden muss. Das sind meine Wünsche zu Weihnachten.

Euch und euren Familien und Freunden wünsche ich auch auf diesem Weg ein gesegnetes Weihnachtsfest, vielleicht doch mit ein wenig Ruhe und Besinnlichkeit.

Euer

Markus KÖPPEL



Mit Sicherheit für die Steiermark



Sowohl die objektive Sicherheit als auch das subjektive Sicherheitsgefühl bei jeder und jedem Einzelnen von uns bestimmen unser Denken und oft auch unser Handeln, sind entscheidende Bestandteile einer guten Lebensqualität.

Es ist dabei das Verdienst der steirischen Exekutivbeamtinnen und -beamten, die trotz vielfach oft schwieriger Rahmenbedingungen mit ihrer täglichen engagierten Arbeit in den einzelnen Dienststellen und vor Ort dafür sorgen, dass wir alle uns in diesem Land sicher und wohl fühlen können. Dafür möchte ich auf diesem Wege von ganzem Herzen Dank sagen.

Zum Wohle aller Steirerinnen und Steirer ist es daher besonders wichtig, dass die bestehenden sicherheitspolitischen Einrichtungen erhalten bleiben und diese im Rahmen einer zukunftsweisenden und

zielführenden Sicherheitspolitik sogar noch ausgebaut und gestärkt werden. Dafür werde ich mich auch weiterhin mit aller Kraft einsetzen!

Somit wünsche ich allen Leserinnen und Lesern von Polizei aktiv – insbesondere den steirischen Polizistinnen und Polizisten sowie ihren Familien – für die Zukunft alles Gute und vor allem viel Gesundheit!

Mag. Franz Voves
Landeshauptmann der Steiermark



www.stmk.spo.e.at



Weiter am richtigen Weg:
Ein klares Ziel vor Augen.

Die Steiermark braucht weitere Reformen, wenn wir die Zukunftsfähigkeit unseres Landes langfristig sichern wollen. Nützen wir also die stillste Zeit im Jahr, um Kraft zu tanken für die nächsten großen Schritte. **Frohes Fest!**





HAUSHALTSRECHTSREFORM (HHRR) ... INNEN SICHER ... BEHÖRDENREFORM ... BEZIRKSZUSAMMENLEGUNG ... SCHULDENBREMSE ...

... wohin geht die Reise?

Die Liste jener Schlagwörter, die den Öffentlichen Dienst im Allgemeinen, aber auch unseren polizeilichen Alltag im Speziellen, berühren, wird ständig länger und länger. Die Liste an brisanten Schlagwörtern, die den Öffentlichen Dienst, aber vor allem unseren unmittelbaren polizeilichen Alltag berühren, wird länger und länger.

Nur die Geburtsabstände dieser neuen Begrifflichkeiten werden hingegen immer kürzer.

Und da Umsetzung und Verantwortlichkeit zum Teil beim Bund, beim Land oder beim Innenministerium liegen, könnte man leicht dem Glauben verfallen, die Basis wird von logischen Veränderungen, die daran geknüpft sind, nicht erfasst sein.

Ich glaube, dass es trotz abgegebener Versprechen ein fataler Irrtum wäre, zu fest daran zu glauben.

Zum einen sind die Vorzeichen deutlich genug, um zu wissen, welche restriktive Budgetierung die HHRR den künftigen Landespolizeikommanden (-direktionen) auferlegen wird. Zum anderen sind die gängigsten Ideen zur geplanten Verwaltungsreform auch nicht dazu angetan, um in einzelnen Ministerien mit höheren Budgetdotationen zu rechnen.

Was könnte das bedeuten?

Z.B. die Notwendigkeit, neue finanzielle Schwerpunkte zu setzen, um vorgegebene Rahmenziele zu erreichen. Diese Schwerpunkte zu setzen, wird allerdings bereits Aufgabe einer völlig neu strukturierten Landespolizeidirektion sein.

Daher wird es auch für die Basis von Bedeutung sein, wer diese Schwerpunkte setzt und vor allem wo sie gesetzt werden.

Die Finanzprobleme von heute kennen wir nur zu gut.

- kein Geld für eine flächendeckende Ausstattung mit Fotoapparaten,
- keine dienstlichen Polizeitaschen,
- kein Geld für den Austausch defekter Geschirrspüler oder Kühlschränke,
- Rufnummernunterdrückung
- Druckerkonsolidierung usw.

Wenn die Verantwortung für derartige finanzielle Bedeckungen hinkünftig nicht mehr beim BMI sondern bei den LPD's liegen wird, überlasse ich es der Phantasie der KollegInnen, was die Probleme von morgen sein werden.

Es ist allerdings nicht die einzige Sorge, die ich mit den neuen Begrifflichkeiten verbinde, und das mit gutem Grund, wie ich glaube.

Ich denke dabei an die Art der Vorstellung der Behördenreform durch unsere FBM. Nicht nur die Öffentlichkeit sondern auch die Personalvertretung war ziemlich überrascht davon. Dabei wäre es gar nicht so schwer gewesen, diesen Schritt auch aus dem Projekt INNEN SICHER herauszulesen. Und genau das wurde uns kürzlich auch bei der Projektvorstellung durch Vertreter des BMI bestätigt. Es war die logische Umsetzung eines von der HHRR geforderten Schrittes.

Und wenn man die finanziellen Möglichkeiten der Zukunft betrachtet, dann lässt sich erahnen, dass auch die Umsetzung anderer Teilprojekte eine Notwendigkeit der HHRR sein wird. Wie etwa die Umsetzung eines „leistungs- und bedarfsorientierten Arbeits- u. Besoldungsmanagements.“ Und spätestens an diesem Punkt wird es nicht mehr möglich sein, Veränderungen vorzunehmen, ohne die Basis zu berühren. Bleibt nur zu hoffen, dass bei der Umsetzung dieses Schrittes der PV ein Mehr an Mitwirkungsmöglichkeiten eingeräumt wird, nicht nur die Gründung eines Mitarbeiterbeirates.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es ist meine feste Überzeugung, dass auch die Vorbereitung auf mögliche Veränderungen Teil ehrlicher Personalvertretungstätigkeit sein soll. Und trotz unterschiedlicher Vorzeichen sollten wir es uns nicht nehmen lassen, trotzdem mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Jede Veränderung birgt auch eine kleine Chance auf Verbesserungen. Und daran möchte ich vorerst auch glauben.

Das bevorstehende Weihnachtsfest und den Beginn des Jahres 2012 möchte ich daher nützen, um euch eine besinnliche Zeit, alles erdenklich Gute für das kommende Jahr und vor allem jene Zuversicht zu wünschen, die wir in den kommenden Jahren brauchen werden.

– Josef RESCH
FSG Steiermark



VERNUNFT STATT HIRNGESPINSTE

Spott, Häme, Missgunst, Neid. Man kennt die Reaktionen der österreichischen Neidgenossenschaft auf Gehaltsabschlüsse des öffentlichen Dienstes.

Sie sind heuer besonders böse ausgefallen, weil mitten in einer Krise die Verunsicherung besonders groß ist. Die Medien überschlagen sich mit Horrormeldungen, der Stammtisch stimmt übereinstimmend in den Gruselchor ein: „An allem sind die Beamten schuld, wir haben erstens viel zu viele und zweitens verdienen sie auch viel zu viel“!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Deshalb bringt kaum jemand Sympathien dafür auf, dass den öffentlich Bediensteten auch nur die Inflationsrate abgegolten und damit der Wert ihrer Einkommen gesichert wird. Da werden alte Vorurteile mit neuen Nichtwissen vermischt, da wird gemurrt, dass „die, die ohnehin unkündbar sind“ (stimmt nicht einmal für die Hälfte) etwas draufbekommen, und auch natürlich die, die viel zu viel verdienen. Dazu würden nach dem bekannten Abschluss auch ALLE E2b und E2a-Bediensteten zählen! Diese Entsolidarisierung ist eine Meisterleistung der Desinformation durch die hohe Politik. Dieselben Politiker, die unfähig sind, die Verwaltung von Grund auf zu reformieren, putzen sich an ihren Mitarbeitern ab. Ineffizienz und Kompetenzgewirr haben nicht die Beamten zu verantworten!

Der Gründer der „Steuerinitiative im ÖGB“, Mag. Gerhard Kohlmaier, schreibt in einem Gastkommentar am 5.12.2012 im Kurier: „Seit Wochen betätigte man

politisch und medial alle Hebel, um den öffentlich Bediensteten einen Gehaltsabschluss deutlich unter der Inflation abzurufen. IHS-Chef Felderer forderte gar eine Null-Lohnrunde, also de facto eine an der tatsächlichen Inflation gemessene Gehaltseinbuße von etwa acht Prozent! Dabei wäre der Regierung der Applaus der vorerst geschonten Berufsgruppen sicher, die Entsolidarisierung der Arbeitnehmer triebe neue Blüten. Erstere sind jedoch die Zielgruppe von morgen.

In Zeiten, in denen die Belastung aller Arbeitnehmer durch ein aus allen Fugen geratenes Finanzsystem exorbitante Höhen erreicht hat, in denen die größte Umverteilung von Volksvermögen von unten nach oben seit Jahrhunderten stattfindet, müssen alle Gewerkschaften im Interesse aller Arbeitnehmer entschlossen auftreten. Null-Lohnrunden kann es daher nicht geben, weder bei den Beamten noch bei anderen Berufsgruppen“.

Kommentare zur Einigung

Die Gehaltssteigerung liegt zwischen sozial verträglichen 3,36% und 2,68% und führte trotzdem zum erwarteten Aufschrei einiger.

Der Vorsitzende des Staatsschuldenausschusses, Bernhard Felderer: „Dieser Abschluss ist zu hoch. Für den Sparwillen, den man von der Bevölkerung (Anm.: Gehören wir nicht zur Bevölkerung?) erwartet und dieser abnötigt, ist das kein gutes Beispiel. Dieser Abschluss liegt weit über dem, was in Europa üblich sei. In mehreren Ländern gebe es nämlich Null-Lohnrunden oder sogar Kürzungen“.

Konträr dazu natürlich die Aussagen jener, die „euch nicht im Stich lassen“. Wie denn auch, ihr seid ihnen ja Gott sei Dank

nicht anvertraut! „Gehaltsverhandlungen von Anfang an ein mieses, abgekartetes Spiel?“ titeln sie ihre Aussendung und schließen mit dem Satz: „Nur ein eigenes Exekutivdienstgesetz kann uns vor „solchen“ Erfolgen bewahren“. Habe gar nicht gewusst, dass in einem solchen Gesetz auch Gehaltssteigerungen in einer Wunschhöhe enthalten sein sollen. Aber wie heißt es sinngemäß: „Wie soll jemand über den Tellerrand hinaus schauen, wenn ihm dieser wie ein Hochgebirge erscheint“? Liebe Freunde, wie wäre es mit dem Versuch, in der Wahrheit zu leben (frei nach Vaclav Havel)?

Die gelebte Sozialpartnerschaft in Österreich hat sich wieder bewährt und einen annehmbaren Kompromiss erzielt. Nochmals sei darauf hingewiesen: KEIN Land in Europa hat die Bezüge im öffentlichen Dienst erhöht, viele haben die Bezüge gekürzt! Realitäten gehen vor Hirngespinnste, die Vernunft hat gesiegt. Es bringt gar nichts, um jeden Preis die „Kultur des Verdrusses“ mit dem Versuch zu leben, politisches Kleingeld zu schlagen.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

„Zeit für einen Rückblick, Zeit um Danke zu sagen, Zeit für einen Ausblick, Zeit um Herausforderungen gemeinsam zu bestehen“. In diesem Sinne wünsche ich allen noch einen besinnlichen Advent, ein frohes Weihnachtsfest im Kreise eurer Liebsten und nur das Beste für das Jahr 2012!

„Glück auf“, euer

– **Hermann GREYLINGER**
Vorsitzender der Polizeigewerkschaft

FSG **GEHALT 2012**

Ansätze der Grund- bzw. Vorrückungslaufbahn					
in der	in der Verwendungsgruppe				
Gehalts-	E1	E2a	E2b	E2c	VB/S
stufe	Euro				
1	-	-	1.578,3	1.481,5	1.375,5
2	-	-	1.598,2	1.501,8	1.401,3
3	-	1.765,0	1.632,3	1.522,0	1.424,5
4	2.034,5	1.805,7	1.699,9	1.546,8	1.452,4
5	2.119,9	1.846,5	1.734,0	1.571,8	1.477,9
6	2.205,1	1.947,1	1.768,2	1.599,7	1.503,3
7	2.290,3	1.984,5	1.802,1	1.627,1	1.528,9
8	2.375,0	2.021,8	1.836,6	1.655,1	1.554,3
9	2.459,1	2.059,0	1.871,3	-	1.580,2
10	2.640,5	2.096,5	1.906,2	-	1.605,7
11	2.821,7	2.133,9	1.991,3	-	1.631,2
12	2.914,4	2.182,8	2.077,1	-	1.656,5
13	3.047,5	2.313,5	2.153,3	-	-
14	3.181,3	2.386,1	2.189,6	-	-
15	3.274,7	2.458,5	2.275,1	-	-
16	3.368,2	2.536,3	2.360,7	-	-
17	3.461,8	2.614,0	2.445,7	-	-
18	3.555,3	2.691,6	2.530,5	-	-
19	3.772,4	2.739,4	2.577,9	-	-
19+Daz	4.098,1	-	-	-	-
19+daz	-	2.787,2	2.625,3	-	-
19+DAZ	-	2.858,9	2.696,4	-	-
Gefahrenzulage/Std.:	2,342				
So/Ftzulage:	3,513				
Erhöhte Nachtdienstzulage §82b(4)	11,520				
ND-Zulage/pro Std.:	2,40				
WNZ/Std.	2,00				
Ansatz Dkl. V/2	2341,70				
JD-Sätze	JD 1-6 Std	JD ab 7. Std	JD SFT 1-6 Std	JD SFT ab 7. Std	
E2b / E2a	15,92	13,11	21,30	17,56	
E1	21,30	17,56	28,56	23,18	

FSG **GEHALT 2012**

Ansätze der jeweiligen Funktionszulagen					
in der	in der	in den Funktionsstufen			
Verw.-	Funkt.-	1	2	3	4
gruppe	gruppe	Euro			
	1	62,4	73,0	83,3	94,0
	2	73,0	94,0	114,6	156,4
	3	177,3	250,4	364,8	730,1
	4	229,5	312,9	500,5	990,7
	5	250,4	333,8	542,2	1.063,6
E1	6	312,9	417,1	730,1	1.230,4
	7	364,8	469,2	781,8	1.355,4
	8	735,3	980,6	1.471,2	2.059,6
	9	784,4	1.078,9	1.618,1	2.451,7
	10	932,0	1.176,7	1.765,1	3.040,0
	11	1.176,7	1.372,9	1.961,5	3.334,3
	1	62,4	73,0	83,3	94,0
	2	73,0	94,0	114,6	135,6
	3	104,3	156,4	208,5	260,6
E2a	4	156,4	208,5	260,6	312,9
	5	208,5	260,6	417,1	636,1
	6	260,6	312,9	521,3	677,6
	7	312,9	417,1	625,6	834,2
Wachdienstzulage		Vergütung			
(§ 81 GG)		(§ 83 GG) /12x)			
E2c		73,7	E2c		103,5
E2a u. E2b		86,6	E2a u. E2b		103,5
E1		99,2	E1		103,5
66%	Außendienst der Dienstleistung	282,4			
50%	Außendienst der Dienstleistung	213,8			
40%	Außendienst der Dienstleistung	170,9			
60%	Außendienst bei Justizwache	260,2			
Verwaltungsdienstzulage Vertragsbedienstete					
Entlohnungsgruppe		Entl.Stufe		Euro	
p 1 bis p 5, e, d, c, b					
	a	1-8		154,8	
	a	ab 9		196,6	

FSG **GEHALT 2012**

Ansätze der Grund- bzw. Vorrückungslaufbahn					
in der	in der Verwendungsgruppe				
Gehalts-	A1	A2	A3	A4	
stufe	Euro				
1	2.172,1	1.713,2	1.546,5	1.518,5	
2	2.172,1	1.758,2	1.583,5	1.546,8	
3	2.172,1	1.803,2	1.620,5	1.574,7	
4	2.246,6	1.849,1	1.657,9	1.603,0	
5	2.320,0	1.895,1	1.694,8	1.631,0	
6	2.426,3	1.941,1	1.732,0	1.659,1	
7	2.604,1	1.988,0	1.768,9	1.686,9	
8	2.782,7	2.125,1	1.817,0	1.715,3	
9	2.960,8	2.262,4	1.866,3	1.743,2	
10	3.139,1	2.398,9	1.915,3	1.773,2	
11	3.318,9	2.535,2	1.964,8	1.802,9	
12	3.498,6	2.671,0	2.014,9	1.833,3	
13	3.678,3	2.821,8	2.073,5	1.863,6	
14	3.858,0	2.972,6	2.132,1	1.894,1	
15	4.037,7	3.066,7	2.205,0	1.924,7	
16	4.217,6	3.161,7	2.277,5	1.992,7	
17	4.397,4	3.257,2	2.353,3	2.060,9	
18	4.577,7	3.352,3	2.428,5	2.129,4	
19	4.827,2	3.561,0	2.503,9	2.156,6	
19+Daz	5.201,5	3.874,1	-	-	
19+daz	-	-	2.579,3	2.183,8	
19+DAZ	-	-	2.692,4	2.224,6	
Fixgehalt:	Funktionsgruppe	Stufe 1	Stufe 2		
	A1/7	8.116,1	8.601,4		
	A1/8	8.691,2	9.176,5		
	A1/9	9.176,5	9.851,1		
	JD 1-6 Std	JD ab 7. Std	JD SFT 1-6 Std	JD SFT ab 7. Std	
E2b / E2a	15,92	13,11	21,30	17,56	
E1	21,30	17,56	28,56	23,18	

FSG **GEHALT 2012**

Ansätze der jeweiligen Funktionszulagen					
in der	in der	in den Funktionsstufen			
Verw.-	Funkt.-	1	2	3	4
gruppe	gruppe	Euro			
	1	52,2	156,4	292,0	333,8
	2	260,6	417,1	938,5	1.564,1
	3	281,7	516,1	1.130,5	1.870,8
A 1	4	300,3	656,9	1.230,1	1.973,0
	5	690,0	1.212,5	2.164,6	2.949,4
	6	831,5	1.401,4	2.372,4	3.137,9
	1	31,3	52,2	73,0	94,0
	2	52,2	83,3	104,3	156,4
	3	177,3	250,4	364,8	730,1
A 2	4	229,5	312,9	521,3	938,5
	5	281,7	364,8	625,6	1.094,8
	6	312,9	417,1	730,1	1.230,4
	7	364,8	521,3	834,2	1.355,4
	8	735,3	980,6	1.471,2	2.059,6
	1	31,3	41,9	52,2	62,4
	2	52,2	67,8	83,3	104,3
	3	83,3	125,2	208,5	364,8
A 3	4	114,6	156,4	260,6	417,1
	5	156,4	208,5	312,9	469,2
	6	208,5	260,6	364,8	521,3
	7	260,6	312,9	437,8	573,5
	8	312,9	417,1	521,3	625,6
A 4	1	25,8	31,3	36,7	41,9
	2	52,2	83,3	125,2	208,5
A 5	1	25,8	31,3	36,7	41,9
	2	36,7	46,9	57,5	67,8
Verwaltungsdienstzulage Vertragsbedienstete					
Entlohnungsgruppe		Entl.Stufe		Euro	
p 1 bis p 5, e, d, c, b					
	a	1-8		154,8	
	a	ab 9		196,6	



MISSERFOLG? ODER DOCH ERFOLG?

Obwohl es eigentlich bereits Winter sein sollte, weht landauf landab noch immer ein zartes Lüfterl und war vom Schnee bis jetzt nicht wirklich viel zu sehen. Dass aber trotz eines milden Novembers eine sehr steife Brise durch diese Republik wehte, zeigte der Umgang mit der österreichischen Beamtschaft im Zusammenhang mit der Euro-Krise und laufenden Sparvorgaben.

Ganz unter diesem Gesichtspunkt will ich einen Blick zurückwerfen. Auf die vergangenen Monate, auf eine Zeit, die von einer weltweiten Wirtschaftskrise, von un(fähigen)willigen Politikern und von ums Überleben kämpfenden Diktatoren weltweit gekennzeichnet war. Das eine oder andere Volk konnte sich nur in blutigen Aufständen von ihren Tyrannen befreien und hofft nun, dass in wenigen Wochen und Monaten alles so ist, wie im ach so fernen goldenen Westen – wo immer der auch liegen mag.

Nun aber zurück in unser Land, dass trotz aller Probleme und trotz aller Korruptionfälle (deren Aufklärung wohl noch viel Zeit in Anspruch nehmen wird) eine Demokratie, mit all ihren Stärken und Schwächen ist. Und in einer Demokratie ist es nun mal so, dass nicht Einzelne bestimmen, sondern viele versuchen, Lösungen und Kompromisse zu erzielen, die der Mehrheit der Betroffenen einen

Vorteil bringt. Und gerade diese Suche nach Lösungen und Kompromissen und vor allem die Bereitschaft dazu war es in den vergangenen Jahrzehnten, die die Gewerkschaftsbewegung stark und für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich unverzichtbar gemacht hat. Unverzichtbar auch für jene, die dieser Gesinnungsgemeinschaft zwar nicht angehören, aber ständig nach deren Errungenschaften und Verhandlungsergebnissen rufen.

Und genau aus diesem Grund sehe ich den Gehaltsabschluss für das Jahr 2012 mit durchschnittlich 2,95 % (2,68 bis 3,36 %) als einen Erfolg.

Wer in den letzten Wochen und Monaten vor Beginn der alljährlichen KV- und Gehaltsverhandlungen aufmerksam die Medienlandschaft in Österreich verfolgt hat, wird wissen, dass nicht jede Berufsgruppe die uneingeschränkte Zustimmung bei ihren Gehaltsforderungen hat. Und die Beamtschaft in Österreich hat insbesondere bei den Medien und den Erfindern von Sparpotenzialen keine Freunde. Es ist halt einfach, den Trägern von Ärmelschonern, von K.u.K.-Privilegien und Amtstiteln einfach etwas wegzunehmen.

Dazu wären nur einfach Gesetzesänderungen notwendig. Einer 2/3-Mehrheit bedarf es dazu nicht. Dazu braucht es auch nicht viel Gehirnschmalz, sondern nur so viel, dass man wie Lemminge den ständigen Zurufern und ihren einfachen (manchmal niedrigen) Wünschen folgt.

Nun wurden die Gehaltsverhandlungen für das kommende Jahr abgeschlossen. Wie gesagt, mit durchschnittlich 2,95 %. Nicht nur beim Bezug, sondern auch bei allen Nebengebühren. Das, obwohl bereits zuvor in vielen Diskussionen befürchtet wurde, dass es in diesem Jahr auf Grund der geschilderten Situation wohl eher eine Null vor den Prozenten geben könnte, als eine Abgeltung um die durchschnittliche Inflationsrate der vergangenen 12 Monate. Wer diesen Prozentsatz für seine Gehaltsstufe noch in Euro umrechnet, wird feststellen, dass dies doch ein schöner Betrag ist.

Jenen, die diesen Abschluss nun kritisieren und letztlich doch mit einer Aussendung bekanntmachen, möchte ich ins Stammbuch schreiben:

Kompromisse werden immer geschlossen werden müssen.

Kein Arbeitgeber – auch nicht die Republik – hätte freiwillig auch nur einen Cent gegeben. Und bei genauer Betrachtung wird es immer Gewinner und Verlierer geben. Ich glaube, dass in diesem Fall die Gewinner die Mehrheit sind.

– *Markus KÖPPEL*
Vorsitzender der Polizeigewerkschaft
Steiermark

Versicherer:
Wr. Städtische
Allgemeine Versicherung AG
1011 Wien, Ringturm

VÖB
Eccher GmbH
Keesgasse 3
8010 Graz
Tel.: 05-0310 - 116
Fax: 05 0310 - 144



Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht

Die VÖB-Eccher GmbH bietet eine Gruppenversicherung für die Exekutive Österreichs an:

Polizzenummer: 48-N993.621-0

Versicherungssummen:	Variante A	Variante B
Amtshaftung	€ 50.000,00	€ 100.000,00
Organhaftung	€ 50.000,00	€ 100.000,00
KFZ-Schaden	€ 50.000,00	€ 100.000,00
Personenschaden	€ 50.000,00	€ 100.000,00
Dienstwaffen, Funkgeräte, Mobiltelefon, Pager, Laserpistole, Nachtsichtgerät und (Zentral-)Schlüssel gelten im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit als mitversichert.		

Der Versicherungsschutz umfasst auch **grobe Fahrlässigkeit!**

	Variante A	Variante B
Jahresprämie: (inkl. Steuern)	€ 15,00	€ 25,00

EXKLUSIV FÜR GEWERKSCHAFTSMITGLIEDER:

Wenn die versicherte Person Gewerkschaftsmitglied ist, gelten die oben angeführten Versicherungssummen um 50% erhöht!

Versicherungszeitraum: 01.01.-31.12. des jeweiligen Kalenderjahres:

Die Versicherung ist jährlich kündbar.

Ich, _____
Name

Adresse, Tel. Nr.

Dienstgeber

möchte mich bei der Gruppenversicherung Polizzenummer 48-N993.621-0 für die Dienstnehmer der **Exekutive Österreichs** mitversichern lassen. Das Inkasso erfolgt über einen Abbuchungsauftrag (Beilage!).

Gewerkschaftsmitglied:	Variante A	Variante B
	<input type="radio"/> ja € 15,00 <input type="radio"/> nein	<input type="radio"/> ja € 25,00 <input type="radio"/> nein

Ort, Datum

Unterschrift

!!!Achtung!!! Die abgebuchte Prämie gilt als Deckungsnachweis. Polizze wird keine erstellt!

ÖSTERREICH SCHAFFT SICH AB – UND DIE POLIZEI SCHÖN LANGSAM AUCH ...?!

Weihnachten ist da – und damit nicht nur eine Zeit der Stille und Besinnlichkeit, sondern auch die Zeit des Geldausgebens und der Hast – leider! Was wir alle jedoch nur bedingt zusammenkriegen – Österreich schafft's!

Sparen an allen Ecken und Enden, das ist die Devise – nur nicht das „ewige“ Defizit explodieren lassen – und die üblichen „Schuldigen“ hat man im Beamtenstand ja auch schon gefunden!

Dabei ist's angeblich ja so leicht:

Gemeindezusammenschlüsse und Bezirkszusammenlegungen wie in der Steiermark angekündigt – so packt man's an, da sind dann (Weihnachts-)Wunder nicht mehr weit.

Ja- und auch die Polizei ist wieder einmal an vorderster Front tätig. Kaum ist die Jahrhundertreform so mittelprächtigt verdaut, geht's den jetzigen Häuptlingen bzw. Führungskräften an den Kragen. Ganz so schlecht dürfte diese Reform offenbar nicht ankommen – in der Öffentlichkeit sind unsere Spitzenrepräsentanten jedenfalls dafür.

Aber wer von uns gedacht hat, dass damit wieder für einige Zeit Ruhe im Haus einkehrt und uns das Ganze ja sowieso nichts angeht, der ist entweder naiv oder ein komplett „Frischgfanger“. Die nächsten Schritte folgen bestimmt – vorerst im Bereich der Bezirkspolizeikommanden – auch da wird's zu Zusammenführungen kommen. Wer jetzt tief durchatmet und die Karawane vorüberziehen sieht, der hat sich aber bestimmt zu früh gefreut. Die Häuptlinge hat man zurechtgestutzt – jetzt sind die „Indianer“ dran.

Wobei ich bemerken möchte, dass mir der Ausdruck „Indianer“ zutiefst zuwider ist. Denn gerade bei denen liegt der Hauptteil der Verantwortung im täglichen Arbeitsanfall – Freud und Leid gehören zum Alltag, Stress ist Normalität.

Aber diese vielen Inspektionen – was das (genauer gesagt die Sicherheit der Bevölkerung) doch alles kostet – da reicht doch möglicherweise eine Dienststelle im Bezirk.

Dass damit der Kontakt zur Bevölkerung abreißt, diese Tatsache hat die Politik bis dato so halbwegs akzeptiert und nicht den totalen Kahlschlag angeordnet. Führungskreise der Polizei hätten da schon ganz andere Kaliber bzw. Konzepte im Talon – da könnten wir uns warm anziehen – und die Inspektionen der Reihe nach schließen.

Ich sehe mit Misstrauen, wie Österreich immer mehr seiner Selbstbestimmung an die Europäische Union abgibt.

Und ich fand's zum Kotzen, wie der US-Präsident die europäischen Staaten wegen ihrer Finanzpolitik gemäßregelt hat – und daheim den Offenbarungseid leisten musste.

Große Einheiten waren in der Geschichte schon immer zum Scheitern verurteilt – je kleiner desto flexibler – und desto näher an den Menschen.

Lasst und das bedenken, wenn die nächsten Schließungen und Zusammenlegungen anstehen. Notwendige und vernünftige Reformen dürfen und müssen sein – das alleinige Heil liegt aber bestimmt nicht in der schieren Größe einer Institution!

Wenn's so weitergeht, dann spart sich Österreich gar noch selbst ein – und das sind bestimmt keine guten Gedanken zum bevorstehenden Weihnachtsfest

das meint euer

Leo MAIERHOFER

EUER TEAM DER FRAKTION
SOZIALDEMOKRATISCHER
GEWERKSCHAFTER/INNEN
BPD Graz/Sicherheitsverwaltung



Beata LIPPUSCH
Rene ODLASEK
Ute HOLZERBAUER
Rudolf AMON
Karin BRUCHELT
Herbert KIENZL

wünscht allen
Kollegen/Innen
Frohe Weihnachten





Ein frohes Fest wünscht die



Frisch von unserer Presse
schmeckt's auch zu
Weihnachten
am besten!



Erhältlich bei **SPAR** 
EUROSPAR 
INTERSPAR 

8413 ragnitz 5 tel. 03183/8201-0 fax-DW 69
 office@kiendler.at www.kiendler.at

GESUNDHEITSVORSORGE

Kranken-Gruppenversicherung für Bedienstete der Polizei Steiermark



Keesgasse 3, 8010 Graz
Tel. 05 0310-116, Fax. -144
Email: voeb1@aon.at

Wir freuen uns, Ihnen und Ihren Familienangehörigen die Möglichkeit zum Einstieg in die Sonderklasse-Gruppenversicherung zu einmaligen Sonderkonditionen anbieten zu können!

Ihre Vorteile im Überblick:

- Sonderklasse – Kostendeckung Steiermark
- Sonderklasse nach Unfall – Kostendeckung Österreich
- Freie Arztwahl
- **Begünstigter Gruppentarif – stark ermäßigte Prämien!!**
- Ihr Partner/Ihre Partnerin und Ihre Kinder können ebenfalls zum begünstigten Gruppentarif mitversichert werden
- Keine Veränderung des Gruppenrabattes bei Pensionierung

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem VÖB Berater

GRAZ

Tel. 050/310-100
voeb1@aon.at

WEIZ

Tel. 050/310-200
voeb.wz@aon.a

PASSAIL

Tel. 050/310-310
office@voebreisinger.at

MÜRZZUSCHLAG

Tel. 050/310-230
voeb.mz@aon.at

HAMMER Johann

Tel. 0664/35 87 198
hammer.johann@gmx.at

WLASIC Ewald

Tel. 0664/462 70 05
vag-gratkorn@inode.at

BRUCK/MUR

Tel. 050/310-280
voeb.bruck@aon.at

LEOBEN

Tel. 050/310-240
voeb-leoben@aon.at

JUDENBURG

Tel. 050/310-220
roberthuber@aon.at

PLASCH-LIES Gernot

Tel. 0664/320 65 42
g.plasch-lies@voeb-eccher.at

KUPFER Christian

Tel. 0664/17 01 249
voeb.kupfer@gmx.at

FELGITSCHER Josef

Tel. 0664/103 47 35
voeb.felgitscher@aon.at

OBDACH

Tel. 0 35 78/20 56
heinz-schoenhart@gmx.at

DEUTSCHLANDSBERG

Tel. 050/310-210
voeb.dl@aon.at

FELDBACH

Tel. 0 31 52/49 44
sifkovits@gmx.at

PRATH Karl-Heinz

Tel. 0664/40 25 157
voeb.prath@aon.at

SENGWEINKurt

Tel. 0664/ 81 13 442
kurt.sengwein@aon.at

KNITTELFELD

Tel. 050 310-290
voeb.kf@aon.at

LIEZEN

Tel. 050/310-260
voeb.liezen@aon.at

HEILIGENKREUZ/Waasen

Tel. 050/310-270
voeb1@aon.at

LEIBNITZ

Tel. 050/310-250
voeb.lb@aon.at

SCHAUSINGER Ernst

Tel. 0664/41 29 710
voeb.schausinger@aon.at

....sowie auch sämtliche Ihnen bekannte VÖB-Mitarbeiter.

Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges St-PGA01-10

Christoph BAUMGARTNER
Martin BELIC
Thomas BRINAR
Christian BUCHEGGER
Dalila DELIZAMOVIC
Hans FELBER
Andreas FELDER
Corinna FINK
Sabrina GRÜNANGER
Nadine HEISER
Dominik HENDEL
Daniel HIRMANN
Dominik HOFER
Michael KAISER
Jasmin KAPPER

Kerstin KARNER
Manuel KOZA
Manuela LACH
Matthias LEITNER
Nina LEVONJAK
Peter MAYER
Nino MÜLLER
Birgit RAGGAM
Doris RANSER
Marlene SCHARL
Iris SCHÖPPEL
Stefan SCHWARZ
Gregor SEIDL
Stephan ÜBERBACHER

Am 30. November 2011 erfolgte im Grazer Rathaus die Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges St-PGA01-10, nachdem die Dienstprüfung am 22. und 23. November 2011 von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich absolviert werden konnte.

Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen zur bestandenen Dienstprüfung und begrüßen euch recht herzlich auf den Polizeiinspektionen.

– Markus KÖPPEL



Grundausbildungslehrgang St-PGA01-10

24-Stunden- Benefizschwimmen in der Parktherme Bad Radkersburg

Vom 4.11.2011, 16.00 Uhr bis 5.11.2011, 16.00 Uhr fand im 50 m-Sportaußenbecken in der Parktherme Bad Radkersburg das diesjährige 24-Stunden-Schwimmen statt.

Eine Benefizveranstaltung, bei der für die Aktion ‚Licht ins Dunkel‘ pro geschwommener Länge (50 m) 5 Cent gesammelt bzw. vom Sponsor des Veranstalters gespendet werden.

Insgesamt wurden heuer von allen Teilnehmern € 7.795,- für einen guten Zweck erschwommen, was mehr als 156.000 Längen bedeutet.

Bei dieser Veranstaltung nahmen 58 EinzelstarterInnen und 51 Staffeln teil. Darunter Markus STRINI (österreichische Triathlon-Größe), aber auch zahlreiche internationale Teilnehmer, vorwiegend professionelle Schwimmer aus Italien und Slowenien.

Die österreichische Polizei beteiligte sich durch starke Staffeln aber auch durch starke Einzelschwimmer an dieser Veranstaltung und trug somit wesentlich zu diesem Erfolg bei.

An den Start ging der Österr. PolSV-Triathlonkader, eine Mix-Staffel mit 5 Schwimmern, die mit 1.910 Längen diesen Mix-Bewerb gewann. Die Männer-Staffel konnte durch den BM.I-Schwimm-Kader (ebenfalls 5 Schwimmer) mit 2.164 Län-



Willi RZYMANN beim Schwimmen

gen gewonnen werden. In diesem Kader steht auch Koll. Karlheinz ERREGGER von der PI Graz-Hauptbahnhof.

Den 3. Platz in der Männer-Staffel belegte das Team LPK Steiermark 1 mit 1.606 Längen unter der Leitung von Koll. Claudia WIMMLER der PI Graz-Lendplatz, die jedoch am zweiten Tag krankheitsbedingt ausfiel.

Hervorzuheben ist auch die starke Leistung des Koll. Gerhard TRUMMER des KR im SPK Graz, der als Einzelstarter mit insgesamt 802 Längen (= 40,1 km) den ausgezeichneten 8. Platz belegte. Zum 7. Platz fehlten ‚nur‘ 10 Längen.

Die Strapazen mit Müdigkeit, Gelenkschmerzen, Magenproblemen udgl. mussten vom Großteil der Teilnehmer auf sich genommen werden, um diese Leistungen zu erzielen. Am Ende zählte jedoch das gemeinsame kameradschaftliche Wettstreiten für eine gute Sache durch Überwinden der eigenen Grenzen und Erkunden der möglichen Belastbarkeit.

Josef EGGER



Die Staffel LPK Steiermark 1 mit Einzelschwimmer Gerhard TRUMMER



Eisstocksportler mit super Start in den Winter

Junioeren holen sensationell Unterliga-Silbermedaille

Bei der sehr stark besetzten U23-Unterliga West Meisterschaft am 11. Dezember 2011 in der alten Eishalle in Hart spielten die Junioeren der Polizei-SV Graz groß auf und holten überraschend die Silbermedaille. Andreas GOTTLIEB, Christopher LIEB, Maximilian PLAUDER und Philipp RAITH mussten sich nur dem ESV Söding geschlagen geben und blieben noch vor den U23-Topsteams vom ESV Piberstein, ESV Rassach und ESV Misselsdorf. Mit dieser Topleistung qualifizierten sich die Junioeren für die Landesmeisterschaft am 8. Jänner 2012. Die 13 stärksten Junioerenteams kämpfen in der neuen Eishalle in Hart um den Landesmeistertitel und um 2 Aufstiegsplätze zur Österreichischen Meisterschaft am 14. Jänner 2012 in Kundl/Tirol.

U23-Unterliga West – Endstand

1. ESV Söding	14
2. SSG Polizei/A. Graz	9
3. ESV Piberstein	8
4. ESV Rassach	8
5. ESV Misselsdorf	6
6. ESV Berndorf	4
7. BV Unteres Kainachtal	4
8. ESV Gedersberg	3

Herren bei RAIBA-Eiscup auf den 2. Platz

Das neuformierte Herrenteams der SSG Polizei/Afritschgarten Graz (Gerhard „Hirti“ HIRT, Josef HIRSCHMANN, Werner FRISCHENSCHLAGER und Richard GESCHWENDTNER) belegte beim RAIBA-

Cup in der Eishalle in Hausmannstätten am Finaltag am 9. Dezember 2011 sensationell den 2. Platz noch vorm dem ESV Vasoldsberg, dem ESV Liebensdorf und dem ESV St. Martin im Sulmtal. 14 Teams kämpften seit Ende Oktober 2011 um den Cupsieger. Der Sieg ging an den ESV Lannach.

Ersatzgeschwächtes Herrenteams schafft Aufstieg

Ohne zwei Stammspieler (Erich KRIEGL und Walter FRISCHENSCHLAGER war nicht zur Verfügung) qualifizierte sich das Team SSG Polizei/Afritschgarten Graz I (Gerhard „Hirti“ HIRT, Josef HIRSCHMANN, Richard GESCHWENDTNER, Karl LEITNER und Rudolf AMON) am 4. Dezember 2011 mit dem 4. Platz für die Gebietsmeisterschaft II am 22. Jänner 2011 in der neuen Eishalle in Hart. Zu betonen wäre die sensationelle Leistung unseres Sektionsoldies Karl LEITNER, der mit seinen 80 Jahren eine sensationelle Leistung bot.

Die 2. Mannschaft kam an diesem Tag nicht auf Touren. Obwohl das Team (Christopher LIEB, Maximilian PLAUDER, Philipp RAITH und Peter RAMSCHAK) überraschend das Einserteams schlug, fehlte ein Sieg zum Aufstieg.

– Rudi AMON



Andreas GOTTLIEB, Christopher LIEB, Philipp RAITH und Maximilian PLAUDER alle Polizei-SV Graz (stehend v. l.) Betreuer Rudolf AMON und Peter RAMSCHAK (hockend v. l.)



IFEX-Trooper-Ausbildung an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring

Am 4. und 5.10.2011 führte das IFEX-Trooper-Team des LPK Steiermark gemeinsam mit dem IFEX-Trooper-Team des LPK Burgenland eine Ausbildung an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring durch.

Am ersten Tag wurde die Brandbekämpfung geübt, wobei die Größe der Brände ständig gesteigert wurde. Dabei wurde auch wieder das Vorgehen des Teams zu den Bränden mit den ‚Bedeckern‘ und unter Bewurf geübt. Die beiden ‚jungen‘ Kollegen – JEITLER und HAIDER – die das erste Mal an einer solchen Ausbildung teilnahmen, machten ihre Sache hervorragend.

Am zweiten Tag gab es nach dem Frühstück eine Unterweisung in Erster Hilfe durch HBI KONRAD; danach stand Taktik auf dem Programm. Dabei unterstützte uns ein Lehrgang an der FWZS-Schule, der sich als ‚friedliches Gegenüber‘ zur Verfügung stellte. Im Zuge die-



Vorgehen mit Bedeckern

ser Übungseinheit konnte das Vorgehen des Trooper-Teams durch eine Menschenmenge in verschiedenen Formationen geübt werden. Danach wurde das Vorgehen des Teams mit einer EE-Gruppe geübt, die in weiterer Folge ein weniger friedli-

ches Gegenüber abdrängte, sodass das Trooper-Team den Brand löschen konnte. Nach ‚Brand aus‘ gab es durch die Menschenmenge einen geordneten Rückzug.

Bei der Abschlussübung wurden mehrere große Brände – darunter ein Fahrzeugbrand – gelegt, welche durch die einzelnen Teams ohne Probleme gelöscht werden konnten.

Bei der Ausbildung wurde von uns (AbtInsp GALLOS – LPK Burgenland und GrInsp POCK – LPK Steiermark) auch Wert darauf gelegt, in gemischten (länderübergreifenden) Teams zu arbeiten.

Unterstützt wurden wir, wie bei den meisten Ausbildungen des IFEX-Trooper-Teams, von HBI Bernhard KONRAD, Kommandant der FF Judendorf-Straßengel, welcher bei der Planung, der Beschaffung der Brandmittel und auch sonst während der beiden Ausbildungstage mit Rat und Tat zur Stelle war.



Brandbekämpfung durch das IFEX-Trooper-Team

– *Günter POCK*

Verleihung des LVA-Awards 2011

Am 05.12.2012 wurden im Rittersaal der Steirischen Landesregierung vom Verkehrslandesrat der Steiermark, Gerhard KURZMANN und dem Landespolizeikommandanten für Steiermark, Generalmajor Peter KLÖBL die LVA-Awards sowie Belohnungen an verdiente Kollegen/innen überreicht.

Bei dieser Verleihung handelt es sich um eine sichtbare Auszeichnung.

Die Nominierten für die Auszeichnungen und Belohnungen wurden nicht durch Vorgesetzte bestimmt, sondern von den eigenen Kolleginnen und Kollegen gewählt.

Bei dieser Wahl sind nicht die dienstlichen ‚Erfolge‘ ausschlaggebend; nein, dabei

geht es insbesondere um die Persönlichkeit, die Kollegialität und Kameradschaftsfähigkeit jeder/jedes Einzelnen.

Die **FSG - Klub der Exekutive-LVA für Steiermark** gratuliert jedem Ausgezeichneten und je-dem(r) Belohnten(r) und bedankt sich für die erbrachten Leistungen in dienstlicher aber vor allem in kameradschaftlicher Hinsicht.

– Harald SEIBALD



vorne: BezInsp Otmar FRITZ, GrInsp Kurt PLANK, BezInsp Bernd JEREB, LR Gerhard HIRSCHMANN, GrInsp Rene PEYERLBERGER, VB Erika GUTSCHE,

hinten: GenMjr Peter KLÖBL, DA Vors. Harald SEIBALD, Obst Manfred PRASCH, Obst Wolfgang STAUDA-CHER, GrInsp Peter IBERER, RevInsp Christian LINDERMUTH.



Zugsausbildungstage des EE-Zuges Graz 1

Am 27. und 28.9.2011 fanden die Zugsausbildungstage von ‚Dachstein 210‘ (EE- Zug Graz 1) im Raum Voitsberg statt.

Die intensiven Vorbereitungen wurden mit strahlend schönem Wetter während der Ausbildung belohnt.

Der erste Tag führte den Zug auf die Pack, wo auf dem Gelände rund um die Hirzmannsperre verschiedene Ausbildungen im Stationsbetrieb durchgeführt wurden. Mit fachmännischer und freundlicher Unterstützung von Kontrlnsp Roland JANKO und Kollegen der Alpinen Einsatzgruppe Deutschlandsberg konnten die Kolleginnen und Kollegen unseres Zuges an den Felswänden des Klettergartens sportliche und persönliche Grenzen überwinden.

Das Highlight der Ausbildung fand aber bei der Staumauer der Hirzmannsperre statt – das Abseilen aus einer Höhe von



Dachstein 210

40 Metern. Eine mentale und körperliche Herausforderung, die mit Teamgeist und Zuspruch aus der Gruppe gemeistert wurde.

Weitere Stationen bestanden aus Übungen mit dem Einsatzstock (ES) und Pfeffersprayschulungen (RSG-8).



Im Klettergarten



Zugriff



GSOD Formation

Der zweite Ausbildungstag fand im Bereich der ‚Freizeitinsel Piberstein‘ statt. Nach einem kurzen Theorieteil im Seminarraum ging es in die intensive Praxisphase. Im Bereich der Seebühne wurden GSOD-Formationen, Taktik, Zugriff der Greiftrupps und Abwehrtechniken trainiert.

Das positive Feedback der Zugsmitglieder bestätigte die erfolgreiche Ausbildung.



intensive Praxisphase

Bei letzterem gilt unser Dank den Kollegen Kontrlnsp Richard LECHNER und Beznsp Daniel DISSAUER, welche die Ausbildung kompetent und interessant gestalteten.

– *Günter POCK und Harald SCHUSTER*



*Frohe Weihnachten und ein
glückliches Jahr 2012*

Ab Jänner 2012 steht Ihnen Frau
Christa HAFENSCHERER
als Mobile Beraterin zur Verfügung

**Vielen Dank für die hervorragende
Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren**



Sandra Höllinger



Für Informationen steht Ihnen Ihre persönliche
Mobile Beraterin gerne zur Verfügung

Christa HAFENSCHERER

M: 0664 / 809988 1100

E: christa.hafenscherer@bawagpsk.com

www.betriebservice.at





Das Team der

FSG

wünscht allen
Kolleginnen und
Kollegen sowie
den Angehörigen

eine frohe Weihnacht
und **Prosit 2012!**